Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 36

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

technischen Eigenschaften. Ihre Verschiedenheit nach der Holzart ist auf folgende Umstände zurückzuführen:

1. Die Härte nimmt mit dem spezifischen Gewicht des Holzes zu.
2. Die Härte ist größer bei harzreicherem Holz.
3. Enge Jahrringe bedingen eine größere Härte.
4. Älteres Holz (Kern) ist härter als junges (Splint).
5. Trockenes Holz ist härter als frisches.
6. Gefrorenes Holz ist härter als ungefrorenes.
7. Langfaseriges Holz ist härter als kurzfaseriges.

Der Widerstand des Holzes gegen ein Werkzeug ist nach dessen Art und Wirkungsweise sehr verschieden. Für Äxte, Hobel, Meißel, Schnitzeisen ist der Widerstand rechtwinklig zur Holzfaser am größten. Beim weiteren Eindringen der Werkzeuge spielt auch die Zähigkeit des Holzes eine ausschlaggebende Rolle. Für die Säge und die Feile ist der Widerstand des Holzes meistens in der Faserrichtung größer als quer zu ihr. Die Sägezähne wirken hauptsächlich zerreißend. Das Sägen geht daher leichter bei kurzfaserigem Holz mit dichtem Gefüge (Struktur), und es ergeben sich diesfalls glattere Schnittwände und wenig Sägemehl. Schwere Laubhölzer sind darum besser zu sägen als leichte. Die Nadelhölzer setzen der Säge einen geringeren Widerstand entgegen wegen ihrem einfachen anatomischen Bau und der Zartheit der Markstrahlen.

In der Praxis gelten als Weichhölzer alle Nadelholzarten, sowie Weide Pappel, Roßkastanie, Linde, Erle, Birke und als Harthölzer gelten alle übrigen Holzarten.

Die Härte wird experimentell nach verschiedenen Methoden gemessen. Versucht man die Hölzer mit den Mineralien der Härteskala nach Moos zu ritzen, so fallen sie in den Bereich der Härtegrade 1 (Talk), 2 (Gips) und 3 (Kalkspat). Bei anderen Prüfungsmethoden wendet man Spitzen, Keile, Halbkugeln oder ebene Druckflächen an, und es fällt dabei die Härte-Rangordnung der Hölzer ziemlich verschieden aus. Nördlinger ordnet die Hölzer nach den Erfahrungen der Praxis in folgende Klassen:

Beinharte: Buchs, Flieder, Sauerdorn, Pockholz, Ceylonebenholz, afrik. Grenadille, Queobracho, Schlangenholz.

Sehr hart: Hartriegel, Weiß- und Schwarzdorn, Kornelkirsche, Ölivenbaum, Rio-Palisander, afrik. Eisenholz, Weichsel.

Hart: Akazie, Ahorn, Hagebuche, Eibe, Stieleiche, Mahagonie, Kirsche, Hollunder, Mehlbeerbaum, Apfel- und Birnbaum.

Ziemlich hart: Esche, Maulbeer, Legföhre, Platane, Zwetschge, Zerreiche, Ulme, Buche, Traubeneiche.

Weich: Fichte, Tanne, Roßkastanie, Erle, Birke, Hasel, Lärche, Föhre, Salweide, Wachholder, Teak, Cypresse.

Sehr weich: Pappeln, Aspe, Weiden, Linde, Weymouthsföhre, Arve.

Die Härte des Holzes läßt sich künstlich verändern. Kochen, Salzsäurebehandlung und Dämpfen machen das Holz weich, biegsam und preßbar, durch Austrocknen, Imprägnieren oder Überstreichen mit Wasserglas oder anderen mineralischen Lösungen wird die Härte erhöht.

— o —

Ausstellungswesen.

Schweizerische Sportausstellung 1927 in Zürich. Im Verkehrsbureau in Zürich fand die konstituierende Sitzung der Ausstellungsleitung statt. Folgende Wahlen wurden getroffen: Ausstellungspräsident: Stadtrat Dr. Häberlin; 1. Vizepräsident: Kreisdirektor Dr. Locher; 2. Vizepräsident: F. X. Marzohl, Generalsekretär des Schweizerischen Radfahrerbundes. Ferner gehören der Ausstellungsleitung die Präsidenten der Unterkomitees an, nämlich Großes Ausstellungskomitee: Dr. Locher; Abteilung für Industrie: Edgar Grieder; Historisch-sporttechnische Abteilung: Dr. med. Oskar Hug; Platzkomitee: Direktor Graber, Verkehrsbureau Zürich; Finanzkomitee: Rechtsanwalt Dr. Hürlimann; Sportkomitee: F. X. Marzohl; Pressekomitee: Dr. W. Bierbaum; Unterhaltungs- und Wirtschaftskomitee: Alfons Töndury; dazu kommt noch Sportredaktor Hans Buchli, der sich um die bisherigen umfangreichen Vorarbeiten sehr verdient gemacht hat. Von der Wahl eines Generalsekretärs wurde einstweilen abgesehen. Ebenso wird die Wahl der Jury später erfolgen. Die Geschäftsordnung und ein Reglement für die Ausstellung werden sofort in Angriff genommen werden. Die wichtigste erste praktische Arbeit der Ausstellungsleitung wird die definitive Abklärung der Platzfrage sein; zu den weitern dringenden Aufgaben der nächsten Zeit gehört überdies die Konstituierung der Ausstellung in juristischer Form. Grundgedanke ist, die Ausstellung als selbständige Unternehmung durchzuführen.

Verschiedenes

† **Zimmermeister Arnold Müller-Schefer in Stein** (Appenzell A.-Rh.) starb am 18. November nach kurzem schwerem Leiden (Hirnentzündung) an seinem 47. Geburtstag.

† **Wagnermeister Julius Stutz-Kull in Zürich** starb am 19. November im Alter von 64 Jahren.

† **Hafnermeister Matthäus Schuler-Wildberger in Neunkirch** (Schaffhausen) starb am 22. November unerwartet schnell im Alter von 53 Jahren.

† **Baumeister Josef Suter in Freienwil** (Aargau) starb am 23. November im Alter von 77 Jahren.

† **Hafnermeister Hans Gisler-Meier in Flaach** (Zürich) starb am 24. November nach kurzer schwerer Krankheit (infolge Hirnschlag) im Alter von 62 Jahren.

† **Schreinermeister Ph. J. Heberle-Kriemler in St. Gallen** starb am 29. November im Alter von 69 Jahren.

Weihnachtsmesse im Kunstgewerbemuseum in Zürich. Im Rahmen der Weihnachtsmesse, die vom 28. November bis zum 6. Dezember im Kunstgewerbemuseum stattfindet, wird eine große Verlosung eingerichtet. Da kann, wer Glück hat, die schönsten Dinge gewinnen. Neben Bildern angesehener Zürcher Künstler warten mancherlei wertvolle und nützliche Sachen auf ihren Besitzer. Wer aber nichts bekommt oder das Geheimnis der Tombola nicht locken will, kann sich an den bunten Ständen der Messe zuverlässig selber beglücken: mit schönen Textilwaren, Webereien, Spitzen, Teppichen, Bändern, und dann sind zu haben Silberwaren, Dosen und Ständer aus Holz und blinkendem Messing, Keramik, Porzellan, neue Vasen, Lampen, Schmuck-Gegenstände, Bücher, Bucheinbände, Graphik und Bilder. Was an dieser Messe zu erstehen ist, kann alles eine nützliche Verwendung finden; es ist kein Glaskastenkunstgewerbe, sondern brauchbare Qualitätsware, die zum Teil aus den Werkstätten der Gewerbeschule stammt oder dann gearbeitet und hergestellt ist von prominenten Gewerbekünstlern und Mitgliedern des S. W. B. — Die Messe ist täglich geöffnet von 10 bis 12 und 2 bis 7 Uhr. Nachmittags spielt im Teeraum eine kleine Musikkapelle, und je von 5½ Uhr an unterhält das Puppenspiel klein und groß.

Unterbringung des Verkehrsbureaus der Stadt Luzern. Die Verkehrskommission hat laut „Vaterland" einstimmig beschlossen, für das Verkehrsbureau einen